



Industrie- und Handelskammer für  
München und Oberbayern



*Wir stehen Unternehmen zur Seite  
Ein Projekt der EU-Kommission*

# MERKBLATT **International**

## **Internationale Ausschreibungen**

### **Geschäftschancen in Projekten internationaler Entwicklungs- Organisationen und -Programme**

---

Partner im  
ENTERPRISE EUROPE NETWORK BAYERN

Ansprechpartner: Angelika Höß

Durchwahl: -3171

E-Mail: [hoess@abz-bayern.de](mailto:hoess@abz-bayern.de)

Fax: 089/5116-3663

Verfasser: Andrea Bernert-Bürkle

Aktualisierung: Angelika Höß, November 2013

Tel. 089 / 5116-3171

Homepage: [www.abz-bayern.de](http://www.abz-bayern.de)

Die Veröffentlichung von Merkblättern ist ein Service der IHK für München und Oberbayern für Ihre Mitgliedsunternehmen. Dabei handelt es sich um eine zusammenfassende Darstellung der fachlichen und/oder rechtlichen Grundlagen, die nur erste Hinweise enthält und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Die Darstellung kann eine fachliche und/oder anwaltliche Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

## **Aufträge von Weltbank, Vereinten Nationen & Co.**

Die Erschließung von unsicheren Märkten in Entwicklungs- und Schwellenländern ist häufig nur möglich, wenn Projekte durch öffentliche Finanzinstitute abgesichert werden. Im Zuge von Entwicklungs-Vorhaben internationaler Organisationen ergeben sich auch für die bayerische Wirtschaft interessante Geschäftsmöglichkeiten.

Zu den wichtigsten Geld- und Auftraggebern zählen die Weltbank-Gruppe, regionale Entwicklungsbanken wie die Inter-Amerikanische oder die Afrikanische Entwicklungsbank und die Vereinten Nationen. Sie unterstützen vor allem Vorhaben in den Sektoren Landwirtschaft, Energie, Umwelt, Gesundheit, Verkehr, Wasserversorgung und Bildung. Einen hohen Stellenwert haben zwischenzeitlich auch der Aufbau von politischen Strukturen und die Verwaltungsentwicklung.

Ebenso unterhalten viele Einzelstaaten Kreditinstitute mit den Aufgaben ‚Entwicklung‘ und ‚Armutsbekämpfung‘. Die Bundesrepublik Deutschland finanziert beispielsweise über die KfW-Entwicklungsbank (KfW) sowie die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) Investitionen und projektbezogene Beratungsleistungen in Entwicklungsländern. Im gleichen Kontext sind auch Finanzierungsprogramme der Europäischen Union (EU) zu sehen. Die EU stellt erhebliche finanzielle Mittel für Schwellenländer in Süd- und Osteuropa bereit und ist ebenfalls in Entwicklungsländern in Afrika, Lateinamerika und Asien aktiv.

***Tipp:** Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv werden wollen, sollten aktuelle Projekte und Ausschreibungen internationaler Organisationen und Programme beobachten.*

## **Regeln für die Beschaffung internationaler Organisationen**

Viele Unternehmen schrecken vor der Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen zurück, weil ihnen die Vergabep Praxis undurchsichtig erscheint. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass es keine international einheitlichen Regeln für die öffentliche Beschaffung von Waren und Leistungen gibt. Oftmals ist auch die Beschaffungspraxis innerhalb der Organisationen uneinheitlich. So verfolgen etwa die einzelnen Unterorganisationen der Vereinten Nationen wie UNICEF, UNHCR usw. eigene Beschaffungsstrategien. Auch die Entwicklungshilfeprogramme der EU haben jeweils eigene Beschaffungsvorschriften.

Immerhin sind die meisten Beschaffungskonzepte ähnlich und vergleichbar mit den Vergaberegeln für öffentliche Aufträge in der EU. Gekennzeichnet sind sie durch das Bemühen um Transparenz, freien Wettbewerb und faire Vergabeverfahren.

## **Projektinformationen**

Die Informationspolitik großer internationaler Organisationen hat sich mit dem Ausbau des Internets erheblich verbessert. Es gibt fast nichts mehr, was nicht über die Homepages der Institutionen recherchiert werden könnte. Die Weltbank verbreitet beispielsweise umfangreiche Informationen unter

- <http://www.worldbank.org> (allgemeine Informationen) und
- Zum Thema Procurement:  
<http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/PROJECTS/PROCUREMENT/0,,menuPK:51355691~pagePK:84271~piPK:84287~theSitePK:84266,00.html>

Die Vereinten Nationen informieren unter

- <http://www.un.org> sowie
- <http://www.un.org/Depts/ptd/links.htm> (Beschaffung)
- <http://business.un.org/en> (Business Guidelines etc.)

Die EU informiert über ihre Programme für die Zusammenarbeit mit Drittländern unter

- [http://ec.europa.eu/europeaid/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/europeaid/index_en.htm) (Hilfsprogramme, Ausschreibungen)

Ausschreibungen der GIZ finden Sie unter:

[http://www.giz.de/de/mit\\_der\\_giz\\_arbeiten/ausschreibungen.html](http://www.giz.de/de/mit_der_giz_arbeiten/ausschreibungen.html)

Vom monatlichen Bericht über sämtliche geplante Weltbankprojekte und jährliche Beschaffungspläne der Organisationen der Vereinten Nationen bis hin zur Erläuterung allgemeiner Beschaffungsregeln stehen zahlreiche Dokumente zur Verfügung. Auch alle anderen Entwicklungsbanken und –programme bieten auf ihren Websites Informationen zu laufenden Projekten an.

Eine wichtige Quelle für Ausschreibungsinformationen ist außerdem die Zeitschrift Development Business. Sie enthält Ausschreibungsbekanntmachungen der Weltbank und der Vereinten Nationen sowie Informationen über Projekte der regionalen Entwicklungsbanken und anderer Entwicklungshilfe-Organisationen. Eine kostenpflichtige Online-Version ist unter <http://www.devbusiness.com> verfügbar. Eine Weltbank-Stiftung liefert auf dem Portal <http://www.dgmarket.com> ebenfalls Projektinformationen über öffentliche Vorhaben aus diversen Ländern.

Arbeitserleichterung bei der Auswertung von internationalen Ausschreibungsmedien bietet u.a. das Auftragsberatungszentrum Bayern e.V. Über seinen Ausschreibungsservice CATS Plus werden auch Ausschreibungen aus Entwicklungs- und Schwellenländern erfasst und mit deutschem Kurzttext an Unternehmen weitergeleitet. (Zugang unter <http://www.cats-plus.de/>)

## **Vergabeverfahren der internationalen Finanzinstitute**

Ähnlich wie in der EU spielen bei der Vergabe von Aufträgen durch internationale Organisationen die Vergabeverfahren eine gewichtige Rolle. Auch auf internationaler Ebene finden sich offene Verfahren, zum Beispiel das International Competitive Bidding, nicht offene Verfahren wie das Limited International Bidding oder Direktvergabe-Verfahren. Beliebt ist der Einsatz von Bieter-Registern und Short-List-Verfahren. Schwellenwertkonzepte, die bestimmen, welches Vergabeverfahren durchgeführt wird, sind ebenfalls häufig anzutreffen.

**Tipp:** Unternehmen, die sich an öffentlichen Ausschreibungen beteiligen wollen, sollten sich auf jeden Fall immer zuerst mit den Vergabeverfahren vertraut machen, die von der jeweiligen Institution angewendet werden. Sie sollten sich außerdem unbedingt in Bieter-Listen eintragen. Informationen zur Bewerbung für Bieter-Listen finden sich auf den Homepages der internationalen Organisationen. Hilfestellung bei der Eintragung in Bieter-Listen erhalten Unternehmen im Auftragsberatungszentrum Bayern e.V. ([www.abz-bayern.de](http://www.abz-bayern.de)).

Anders als in der EU, wo die öffentliche Ausschreibung eher die Regel ist, vergeben viele internationale Organisationen Aufträge überwiegend in nicht offenen Verfahren. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass die Auftragsvolumina – durchaus mittelstandsfreundlich – bei manchen Organisationen eher klein sind. Als Beispiel können die Vereinten Nationen genannt werden, die eine öffentliche Ausschreibung ab einem Auftragswert von 100.000 € vorsehen. Der durchschnittliche Auftragswert der jährlich rund 135.000 Einzelaufträge der VN liegt jedoch bei nur 25.000 US\$. Die Bundesagentur für Außenwirtschaft schätzt, dass nur 2 Prozent der vergebenen Aufträge eine Größenordnung von 100.000 US\$ übersteigen. Das heißt, dass auch nur diese 2 Prozent der Aufträge in die öffentliche Ausschreibung gelangen.

Erschwert wird die Akquisition öffentlich finanzierte Entwicklungsprojekte zudem, weil die Vergabe oftmals vom bzw. im Empfängerland durchgeführt wird. Folglich werden Aufträge – etwa im National Competitive Bidding – häufig nach Vergaberegeln der Empfängerländer abgewickelt und gelegentlich auch nur in Medien des Empfängerlandes bekannt gemacht. Nationale Verfahren werden nicht zuletzt deshalb durchgeführt, weil Unternehmen aus den Empfängerländern mit der Ausführung der Leistung betraut werden sollen.

**Tipp:** Für Unternehmen aus Deutschland ist es häufig unerlässlich, Partnerschaften oder Vertretungen in Entwicklungsländern aufzubauen.

## **Kontaktadressen**

**International Financial Institutions Liaison  
Office of the Representative of German Industry and Trade  
and Capacity Building International**

Dr. Christoph Schemionek  
1776 I Street, NW - Suite 1000  
Washington, DC 20006  
Telefon: +1 202 659 4777 oder +1 202 659 6821  
E-Mail [cschemionek@rgit-usa.com](mailto:cschemionek@rgit-usa.com)  
Internet: [www.rgit-usa.com](http://www.rgit-usa.com)

***Auftragsberatungszentrum Bayern e.V.***

Angelika Höß  
Balanstraße 55-59  
81541 München  
Tel. 089/5116-3171  
Fax 089/5116-3663  
E-Mail [hoess@abz-bayern.de](mailto:hoess@abz-bayern.de)

***Für die Länderberatung und Fragen zur Finanzierung:  
IHK für München und Oberbayern***

***Bereich International***  
Balanstraße 55-59  
81541 München  
Tel. 089/5116-1150